

Es informiert Sie	Nicole Schey
Telefon (0202)	563 - 7345
Fax (0202)	563 - 8021
E-Mail	nicole.schey@stadt.wuppertal.de
Datum	10.03.2011

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Vohwinkel (SI/1471/11) am 09.03.2011

Anwesend sind:

von der CDU-Fraktion Herr Mathias Conrads , Herr Steffen Hombrecher , Herr Peter Moritz Iseke , Herr Stefan Jukic , Frau Monika Richter , Herr Michael Utsch ,

von der SPD-Fraktion Herr Georg Brodmann , Herr Nils Felix Emde , Herr Heiner Fragemann , Frau Heidi Schlegel , Frau Renate Zimmermann ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Herr Gerhard Schäfer , Frau Christiane von Zahn ,

von der FDP Herr Georg Schroeder ,

von DIE LINKE Herr Karl Hundsdörfer ,

berat. Teilnehmer § 36 VI u. VII GO NRW Herr Arif Izgi , Herr Eckhard Klesser , Herr Jan Phillip Kühme , Frau Eva Schroeder , Herr Thomas Schulz ,

als Vertreter/in des Oberbürgermeisters Herr Eberhard Seibert ,

von der Verwaltung Herr Dieter Verst

vom Jugendrat Arzu Karaca

Schriftführerin Frau Nicole Schey ,

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:10 Uhr

Herr Fragemann eröffnet die Sitzung und begrüßt Herrn Verst, der zu den Vorlagen, die den Kinder- und Jugendhilfebereich betreffen, an der Sitzung teilnimmt. Die entsprechenden Tagesordnungspunkte werden auf TOP 3 und 4 vorgezogen, der ursprüngliche Punkt 3 wird somit zu TOP 5.

I. Öffentlicher Teil

1 Bericht des Bezirksbürgermeisters

Herr Bezirksbürgermeister Fragemann berichtet von den Terminen seit der letzten Sitzung.

10.02. Abstimmungsgespräch zur Verlängerung der O-Buslinie im Rathaus Barmen und Ortstermin am 28.02. am Bahnhofsvorplatz Vohwinkel. Die Chancen für eine Verlängerung stehen inzwischen gut.

13.02. 30 Jahre Frauenchor Vohwinkel (Feier im ev. Gemeindezentrum)

14.02. Gespräch der BV mit Schülersprechern zum Thema Extremismus im Sitzungssaal der BV

18.02. Konferenz des AK Schule-Jugendhilfe-Polizei in der GGS Nathrather Str.

21.02. Besuch der Kindertafel (Vertreter sind zur nächsten Sitzung eingeladen, um über die Arbeit der Tafel zu berichten)

28.02. Ortstermin GS Yorckstr. Und anschl. Besichtigung der GS Corneliusstr.

06.03. „Vohwinkeler Fuchse“ beim Rosensonntagszug

Die Pflege der Blumenkübel am Kaiserplatz (Bahnstr., Ecke Vohwinkeler Str.) übernimmt der Bürgerverein.

Am 01.03. hat das Bürgerbad Vohwinkel eröffnet. Herr Fragemann dankt allen Aktiven ausdrücklich für die dort geleistete Arbeit und betont die Wichtigkeit bürgerlichen Engagements.

Frau Arzu Karaca stellt sich als Vertreterin des Wuppertaler Jugendrates vor. Sie wird ab sofort an den Sitzungen teilnehmen und von der Arbeit des WJR berichten.

2 Bürgeranhörung

Die Anhörung erfolgt zum entsprechenden Tagesordnungspunkt.

3 Kinder- und Jugendförderplan 2010 - 2014 der Stadt Wuppertal (Einbringung) Vorlage: VO/0073/11

Herr Verst erläutert den Plan und erklärt, dass er sich nach den Vorgaben der Bezirksregierung richtet. Insgesamt musste die Stadt Wuppertal der Bezirksregierung eine Stelleneinsparung von 10 % anbieten. Konkret bedeutet das, dass im Stadtgebiet 6,9 Stellen im Kinder- und Jugendhilfebereich abgebaut werden müssen.

Für Vohwinkel ist die Reduzierung um 1,6 Stellen vorgesehen, von denen 1,1 Stellen im Bereich OT Tesche/Jub's eingespart werden sollen, so dass dort 1,9 Mitarbeiterstellen verbleiben, was dazu führt, dass nur noch die OT Tesche erhalten bleiben kann, im Jub's müsse gekürzt werden, wenn die Diakonie entsprechend Personal stellt, könne dort aber – mit reduziertem Angebot – weiter gearbeitet werden.

Es gibt eine Kooperation mit der Kirche und der Diakonie, erste Gespräche mit diesen Trägern sind bereits erfolgt, ein weiteres ist für die kommende Woche geplant. Es gilt abzustimmen, welches Angebot im Jub's überhaupt noch vorgehalten werden kann, eine Reduzierung des Angebotes um mehr als 50% wird unumgänglich sein.

Auch zu Vohwinkel Mitte finden Gespräche mit der Diakonie und der Kirche statt.

Über die geplanten Stelleneinsparungen entscheidet der Rat der Stadt im Mai.

Auf die Nachfrage von Herrn Iseke erklärt Herr Verst, dass im Bereich Vohwinkel Mitte von 3,4 Stellen auf 2,9 reduziert werden soll, mit dem Abbau im Bereich Tesche von 3,0 auf 1,9 Stellen wird insgesamt ein Abbau von 1,6 Stellen in Vohwinkel realisiert.

Frau Ippendorf vom Arbeitskreis Schule-Jugendhilfe-Polizei äußert ihr Entsetzen über die geplanten Einsparungen, 2 Resolutionen wurden verfasst und liegen der Stadt und den politischen Gremien vor. Sie lehnt eine zweite Kürzung innerhalb von zwei Jahren ab. Die Jugendarbeit in beiden Standorten hat sich bezahlt gemacht, denn über die Unterstützung im schulischen Bereich hinaus wurden durch die Einrichtungen soziale Beziehungen geschaffen.

Sie zeigt sich besorgt, dass Jugendliche in extreme politische Richtungen abdriften könnten.

Die Einsparungen der Stadt an dieser Stelle verursachen hohe Folgekosten an anderer Stelle, z. B. durch Polizeieinsätze oder Erziehungshilfen.

Frau Wywiol von der Astrid-Lindgren-Schule bekräftigt diese Aussagen und weist darauf hin, dass 75% ihrer Schüler vom BSD betreut werden. Aus ihrer Sicht gibt es schon jetzt zu wenig Nachmittagsangebote für Jugendliche. Sie befürchtet ein steigendes Gewaltpotenzial und weist auf die Bedeutung von Prävention hin, denn auch sie befürchtet das Abdriften der Jugendlichen in extreme politische oder religiöse Richtungen, sowie mögliche Kriminalität.

Aus Sicht eines Anwohners der Tesche ist das Gebiet in den vergangenen Jahren sicherer geworden, er befürchtet, dass sich diese positive Entwicklung wieder umkehren könnte.

Herr Brodmann stellt dar, dass die SPD die Vorlage ablehnt, ebenso die Teile des Jugendförderplans, der sich auf den in Rede stehenden Stellenabbau bezieht. Auch er verweist darauf, dass vor zwei Jahren bereits eine Stellenkürzung hingenommen werden musste und befürchtet einen weiteren Stellenabbau über den jetzt geplanten hinaus.

Die mathematische Herangehensweise der Stadt kann er nicht nachvollziehen. Die Entscheidung muss auch die Qualität der bisher geleisteten Arbeit und deren künftige Fortsetzung berücksichtigen. Auch er prognostiziert hohe Folgekosten an anderer Stelle, z.B. für die später erforderlich werdende Einzelbetreuung von Jugendlichen. In Zusammenhang stellt er die Frage, ob die Bezirksregierung die Verantwortung für diese verwaltungsbehördlichen Vorgaben übernimmt und verweist auf die heute von der SPD-Fraktion eingebrachte Stellungnahme, die nachfolgend mit einigen redaktionellen Ergänzungen, von der gesamten BV

unterstützt wird.

Herr Iseke sieht die Notwendigkeit der Stadt, wegen der prekären Haushaltslage, Einsparungen vorzunehmen, fordert aber das Setzen von Prioritäten, wenn es um Kürzungen geht. Derzeit übersteigt das Stellendefizit bereits die geplante Einsparung und der Kinder- und Jugendhilfebereich sei anders zu bewerten als andere Bereiche mit Einsparpotenzial.

Aus seiner Sicht darf es nicht sein, dass die positiven Entwicklungen in Vohwinkel durch Stellenabbau konterkariert werden, Jugendarbeit habe höchste Priorität und die Verwaltung solle überdenken, ob die geplanten Kürzungen für Vohwinkel verhältnismäßig seien.

Die CDU lehnt die Vorlage ebenfalls ab.

Frau von Zahn weist auf die wachsende Präsenz Rechtsradikaler in Vohwinkel hin und äußert die Befürchtung dass diese Gruppe weiter wächst, wenn Jugendliche ohne sinnvolle Beschäftigung sind.

Aus Sicht des Jugendrates wäre es sinnvoll, wenn Jugendeinrichtungen auch an Samstagen geöffnet wären, weil auch dann ein Betreuungsbedarf besteht.

Herr Verst berichtet, dass zur Zeit Gespräche, z. B. mit dem VSTV, erfolgen, um in Vereinen ein erweitertes Angebot für Jugendliche anbieten zu lassen.

Was die finanzielle Situation angeht, so stellt er heraus, dass sich das Land NRW nur mit 7% an den Kosten des Kinder- und Jugendhilfebereiches beteiligt. In anderen Bundesländern liegt dieser Satz bei 10%.

Herr Schroeder unterstützt die Stellungnahme der SPD ebenso wie die anderen Parteien. Aus Sicht von Herrn Conrads darf die Diskussion über Folgekosten nicht abgekoppelt werden.

Die BV beschließt die unten angeführte Stellungnahme.

Zur nächsten Sitzung sollen Kompensationsvorschläge gemacht werden, die, so die Bitte von Herrn Kühme, auch von den Bürgern kommen sollen. 1,9 Stellenabbau werden als Einsparung von 95.000 Euro veranschlagt. Dieser Betrag müsste an anderer Stelle eingespart oder als Einnahme generiert werden.

Beschluss der Bezirksvertretung Vohwinkel vom 09.03.2011:

Stellungnahme der in der BV Vohwinkel vertretenen Parteien zu den Vorlagen

**„Veränderung in der städtischen Kinder- u. Jugendarbeit“ (VO/0123/11)
und zum „Kinder- und Jugendförderplan 2010 – 2014“ (VO/0073/11)
- BV-Sitzung am 09.03.2010 -**

Die in der BV Vohwinkel vertretenen Parteien lehnen einstimmig die Beschlussvorlage zur Umsetzung des Abbaus pädagogischer Stellen im Bereich des OT Tesche/Jubs und OT Vohwinkel-Mitte mit Entschiedenheit ab. In diesem Zusammenhang wird auch der vorliegende Kinder – u. Jugendförderplan 2010 – 2014 in den Teilen, die Bezug auf den Stellenabbau nehmen, einstimmig abgelehnt.

Städtische Mitarbeiter, die Träger der freien Wohlfahrtspflege, Bürger und Kommunalpolitiker unseres Stadtteils haben in den vergangenen Jahren nach Möglichkeiten gesucht, den Jugendlichen in den Vohwinkeler Neubaugebieten eine Perspektive zu geben und diese Quartiere nicht zu sozialen Brennpunkten werden zu lassen. Aus diesem Engagement sozialer Initiativen entstand z.B. das JUB's, das sich in Kooperation mit der Diakonie, der Ladenkirche Osterholz, der GWG und der Stadt Wuppertal entwickelt hat. Dieses Modell der Zusammenarbeit in Vohwinkel wurde als der **Wuppertaler Weg** bekannt.

Es kann davon ausgegangen werden, dass bei der Exekution der vorliegenden Beschlüsse ein großer Teil der bisherigen Arbeit zu Nichte gemacht wird, ohne dass hierfür die maßgebende Bezirksregierung auch nur ein Stück Verantwortung übernimmt.

Darüber hinaus ist zu befürchten, dass die derzeit vor Ort tätigen ehrenamtlichen Helfer in den Initiativen das durch den Stellenabbau entstehende Vakuum nicht füllen können. Mit einer

- Verschärfung der sozialen Lage,
- einem Ansteigen der Jugendkriminalität,
- dem Einfluss von rechts- u. linksextremen politischen Strömungen und
- eines islamischen Extremismus

ist ernsthaft zu rechnen.

Für in der BV Vohwinkel vertretene Parteien ist es daher unverantwortbar die Vorgaben der Bezirksregierung zum Stellenabbau im Jugend- und sozialpädagogischen Bereich mit dem vorliegenden Jugendförderplan bzw. mit der Vorlage zur personellen Ressourcenverteilung festzuschreiben. **Der geplante Stellenabbau ist Ausdruck einer mehr als geringen Wertschätzung gegenüber den Wuppertaler Kindern und Jugendlichen und wird dem Stellenwert, den wir Politiker und auch die Bezirksregierung ihnen entgegen zu bringen haben, in keiner Weise gerecht.**

Die in der BV Vohwinkel vertretenen Parteien fordern einstimmig den Rat der Stadt Wuppertal und die Verwaltung auf

- massiv den aufsichtsbehördlichen Vorgaben zu widersprechen und diese nicht durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Die BV Vohwinkel lehnt die Vorlage einstimmig ab. Die obige Stellungnahme geht in die nachfolgenden Gremien.

Abstimmungsergebnis:

Die Vorlage wird einstimmig abgelehnt.

5 Umbenennung Lettow-Vorbeck-Str.

Nachdem die Namensvorschläge der Bürger ausgewertet worden sind, werden folgende Vorschläge eingebracht:

Die CDU befürwortet nach eingehender Prüfung den Namen „Volkmann“, weil dieser Vohwinkel geprägt habe und sowohl ein historischer als auch ein lokaler Bezug zur Straße besteht, weil das Freibad direkt angrenzt.

Die SPD spricht sich für den Wuppertaler bildenden Künstler Ernst Oberhoff aus, der in Vohwinkel gewohnt und gearbeitet hat. Herr Brodmann betont, dass die SPD den Namen Edith Stein immer vertreten hat und es sich heute um einen Kompromissvorschlag handelt, um der CDU-Fraktion und der FDP entgegen zu kommen.

Frau von Zahn wirbt nochmals dafür, die Straße nach Edith Stein zu benennen. Herr Hundsdörfer unterstützt diesen Vorschlag.

Aus Sicht von Herrn Iseke ist „Edith Stein“ ein honoriger Name, der bei zukünftigen Benennungen berücksichtigt werden sollte.

Zunächst wird über den Namen „Volkmann“ abgestimmt. Dafür stimmen 7 Personen (CDU und FDP), dagegen stimmen die übrigen 8. Damit ist dieser Vorschlag abgelehnt.

Da bei der Abstimmung zu „Ernst Oberhoff“ eine Mehrheit erzielt wird, erfolgt keine Abstimmung über „Edith Stein“.

Beschluss der Bezirksvertretung Vohwinkel vom 09.03.2011:

Die BV Vohwinkel beauftragt die Verwaltung, eine Vorlage zu erstellen, die die Umbenennung der „Lettow-Vorbeck-Straße“ in „Ernst-Oberhoff-Straße“ vorsieht.

Abstimmungsergebnis:

Für „Ernst-Oberhoff-Straße“ : 11 ja , 1 nein (Bündnis 90/Die Grünen), 3 Enthaltungen (FDP, Die Linke, Bündnis 90/Die Grünen)

**6 Bericht des ESW über den Winterdienst 2010/11
Vorlage: VO/0149/11**

Beschluss der Bezirksvertretung Vohwinkel vom 09.03.2011:

Die Vorlage wird ohne Beschluss entgegen genommen.

7 Freie BV-Mittel

Beschluss der Bezirksvertretung Vohwinkel vom 09.03.2011:

Die BV-Vohwinkel bewilligt folgende Zuschüsse aus den freien Mitteln:

Gymnasium Vohwinkel für das Projekt sexualpädagogische Präventionsprojekt
300 Euro,

OT Höhe für das Miteinanderfest 600 Euro,

Kirchengemeindeverband Wuppertaler Westen für den Ökumenischen
Schwebebahnjugendkreuzweg 1000 Euro,

Treffpunkt Tesche für das Stadtteilstfest 500 Euro.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

8 Berichte, Mitteilungen und Nachfragen

Laut Mitteilung der WSW wird die Vohwinkeler Straße ab dem 14.03.2011, 20 Uhr, wegen Kanalbauarbeiten vom Kaiserplatz Richtung Rubensstraße zur Einbahnstraße. Die Maßnahme dauert ca. 6 Wochen, der O-Bus fährt im Gegenverkehr (Ampelschaltung) durch die Baustelle.

Bezüglich einer möglichen Reduktion der Stadtbezirke läuft das Planungsverfahren noch, die Bezirksvertretungen werden rechtzeitig einbezogen.

Die übrigen Anfragen an die Verwaltung befinden sich noch in Prüfung.

Herr Iseke weist auf den Vorschlag eines Bürgers hin, den Fußweg vom Saurenhäus Nr. 14 bis zur Straße „an der Bük“ in einen Fuß-/ Radweg umzuwandeln. Aus Sicht von Herrn Schroeder ist der Weg bergab für Radfahrer evtl. zu gefährlich.

Die BV bittet die Verwaltung zu prüfen, ob der Weg als Fuß- und Radweg ausgewiesen werden kann.

Herr Iseke bittet darum, bei der Verwaltung nachzufragen, ob es neue Erkenntnisse zum Thema „LKW-Parkplätze“ gibt.

Am Westring, auf dem Abschnitt gegenüber der ARAL-Tankstelle, parken vermehrt LKW, was zu einer Gefährdung der übrigen Verkehrsteilnehmer führen kann.

Die Verwaltung wird daher gebeten zu prüfen, ob dort ein Halteverbot für LKW eingerichtet werden kann.

Beschluss der Bezirksvertretung Vohwinkel vom 09.03.2011:

Die Prüfaufträge werden einstimmig beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

Heiner Fragemann
Bezirksbürgermeister

Nicole Schey
Schriftführerin